

Malen: Traumreise in ein unendliches Feld der Möglichkeiten

BERG AM IRCHEL Ihren Zugang zur Kunst fand Denise Schwizgebel schon früh. Den Weg zur zweiten Leidenschaft, den Tieren, musste sich die heute 38-Jährige hart erarbeiten.

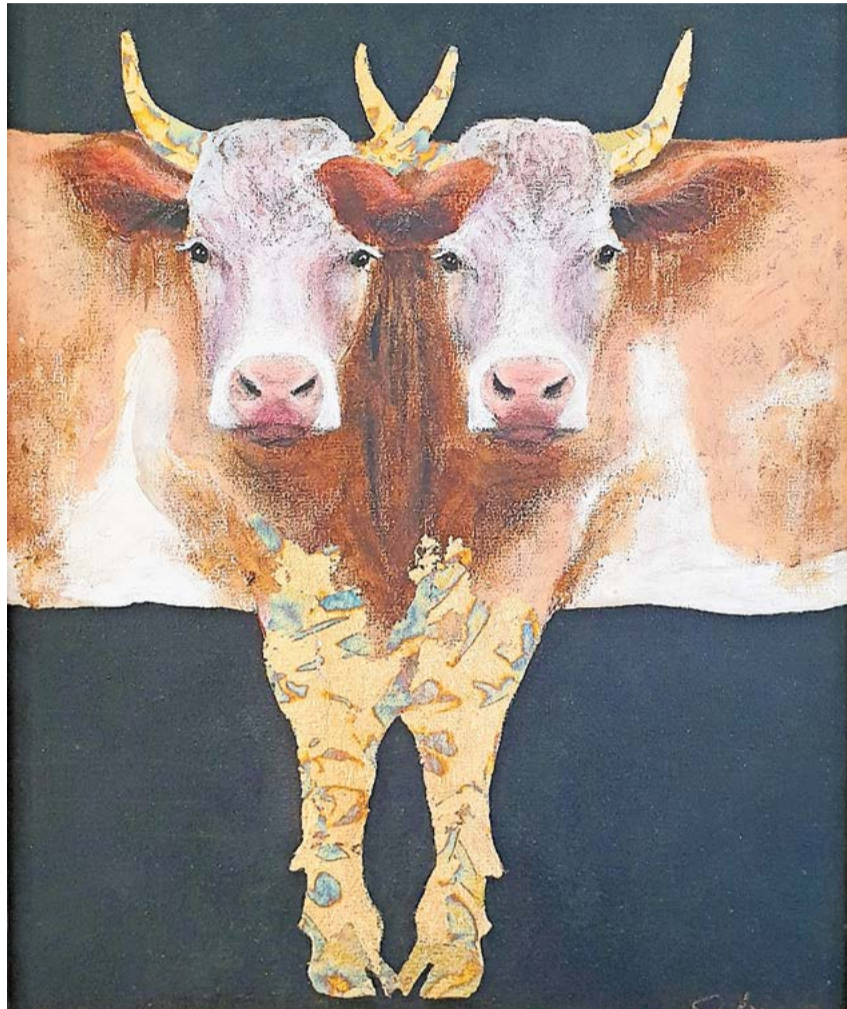
JUDITH SACCHI

Dass mich an der Haustür von Denise Schwizgebel nicht nur die Hausherrin selbst, sondern auch die junge Hündin Jera begrüsst, wäre vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen. «Ich wurde mit einer schweren Tierhaarallergie geboren, und diese hat mich viele Jahre meines Lebens begleitet und eingeschränkt», erzählt die sympathische junge Frau. Habe sie versucht, sich trotzdem mit Tieren abzugeben, seien schwere gesundheitliche Komplikationen die Folge gewesen, und es sah lange Zeit nicht danach aus, dass sich das irgendwann ändern würde.

Dass aber ihr Drang, sich mit Tieren umgeben zu können, ihr Leben fast in eine Sackgasse führte, wurde ihr erst später bewusst. Nach einem Burnout mit gerade mal 22 Jahren fand sie nur mit einem grossen Kraftakt, viel Unterstützung aus ihrem Umfeld und von Fachleuten den Weg zurück ins Leben. «In dieser Zeit ging ich einmal den Weg zur Hölle und zurück», sagt sie selbst. Doch es sei eine Lebensschule gewesen. Sie habe erkannt, dass nur, wenn Körper und Seele im Einklang seien, ein erfülltes Leben möglich sei.

Denise Schwizgebel gelang es auch, ihre Tierhaarallergie zu besiegen. «Meine ersten Tiere im Haus waren Katzen.» Lächelnd fügt sie an: «Nacktkatzen, da ich doch immer noch ein wenig Angst vor einem Rückfall hatte.» Doch dieser blieb aus, sie wurde immer mutiger und konnte sich mit 32 Jahren endlich einen ihrer Träume erfüllen: Sie wurde Pferdebesitzerin.

Vor eineinhalb Jahren traf Denise Schwizgebel eine weitere grosse Entscheidung – die gelernte Zolldeklarantin, welche zum Schluss als Junior Key Account Managerin gearbeitet hatte,



Die Werke von Denise Schwizgebel sind aktuell im Gasthaus zum Löwen in Neftenbach ausgestellt. Rechts die Künstlerin mit ihrem Hund Jera.



Bild: sj

hängte ihre berufliche Laufbahn an den Nagel und folgte, wie sie selber sagt, ihrem Herzen – sie machte sich selbstständig. Heute ist sie als ganzheitliche Beraterin für Mensch und Tier tätig und frönt ihrer zweiten Leidenschaft – der Kunst.

Das Talent liegt in der Familie

«Schon als Kind habe ich gerne gemalt», erzählt die Künstlerin. Alles, was sie heute könne, habe sie sich selber beigebracht. Als eine grosse Schlüsselfigur in ihrer künstlerischen Entwicklung sieht sie ihren Grossvater, Fritz Schwizgebel. «Die Passion für die Kunst hat er mir mitgegeben», erinnert sie sich liebevoll an ihren Opa zurück. Er habe als junger Bursche das Holzschnitzen auf

der Alp gelernt und dies über die Jahre perfektioniert. «Er wollte aber nie an die Öffentlichkeit mit seinen Werken.» Anders sein Bruder, Christian, der mit seinen Scherenschnitten für Aufmerksamkeit sorgte.

Und nun scheint es an Denise Schwizgebel zu sein, die Kunst in der Familie weiterleben zu lassen. «In ein Schema lässt sie sich dabei nicht drängen. Malen sei für sie wie eine Traumreise in ein unendliches Feld der Möglichkeiten, beschreibt die Künstlerin ihre Motivation. Es gebe kein Richtig oder Falsch, es bedürfe keiner Wertung. Natürlich sind es vor allem auch Tiermotive, welche es Schwizgebel angetan haben. Dabei sei ihr Werk erst vollendet, wenn das Bild die Seele des Tiers

für den Betrachter widerspiegeln. Auch in der Kunst folgt sie am liebsten ihrem Herzen. «Natürlich kann ich auch etwas nach Vorlage malen», meint sie. Aber die schönsten Werke entstünden, wenn sie sich einbringen könne, wenn sie ihre Gefühle im Werk nach aussen sichtbar leben lasse. Das Spiel von Farben, Formen, Linien, Licht und Schatten, das Eintauchen in eine Welt der Fantasie, dieses Spektrum bietet Denise Schwizgebel viel Raum für ihre Kunst.

Ausstellung im «Löwen»

Wenn die quirlige 38-Jährige über ihre Inspiration spricht, ist ihr die Freude an ihrem Tun anzusehen. Stillstand ist für sie kein Thema, sie möchte sich weiterentwickeln, Neues erkunden und sich

in der schieren Unendlichkeit der Kunst ausprobieren.

Ihre erste Ausstellung ist momentan im Gasthaus zum Löwen in Neftenbach zu sehen, kürzlich war die Vernissage. Die nächsten Monate sind die Betrachter eingeladen, sich mit den verschiedensten Werken im Gasthaus zum Löwen auseinanderzusetzen, eigene Interpretationen zu finden und doch die Handschrift der Künstlerin zu erkennen.

Für einen Dialog über ihre Malerei ist Denise Schwizgebel jederzeit bereit. Kunst sei sozusagen ein Seelenstrip, lächelt sie. Ihr inneres Ich fände so seinen ganz persönlichen Ausdruck.

Die Künstlerin: www.deniseschwizgebel.com

HAUSRATGEBER

Die Steuererklärung mit Wohneigentum



In der jährlichen Steuererklärung müssen Wohneigentümer den Eigenmietwert versteuern und können dafür Abzüge geltend machen.

Mit einer guten Ordnung während des Jahres spart man sich Aufwand bei der Steuererklärung, und eine vorausschauende Planung reduziert die Steuerrechnung.

Bei den Steuern wird zwischen wertvermehrenden und werterhaltenden Investitionen unterschieden. Grundsätzlich sind in der Steuererklärung alle Aufwendungen abzugsfähig, welche dem Gebäudeunterhalt dienen. Dazu gehören zum Beispiel Malerarbeiten, Reparaturen, Gerätesatz oder Gartenunterhalt. Ebenfalls abzugsfähig sind Serviceabonnemente, Versicherungsprämien oder die Verwaltungskosten.

Wertvermehrende Investitionen sind nur abzugsfähig, wenn diese dem

Energiesparen oder dem Umweltschutz dienen. Dazu gehören unter anderem Wärmedämmmassnahmen, energetisch bessere Fenster oder der Neueinbau von Fensterläden oder Rollläden. Alle abzugsfähigen Kosten sind auf der Website des Steueramts aufgeführt.

Idealerweise legt man die entsprechenden Belege chronologisch geordnet ab. Damit wird die Arbeit bei der Steuererklärung erleichtert, und kein Abzug geht vergessen. Sämtliche wertvermehrenden Investitionen, welche bei der Steuererklärung nicht abgezogen werden dürfen, können stattdessen bei der Grundstückgewinnsteuer in Abzug gebracht werden. Diese Belege sollten deswegen 20 Jahre aufbewahrt werden.

Abzugsmöglichkeiten

Jedes Jahr können entweder die effektiven Unterhaltskosten oder ein Pauschalabzug abgezogen werden. Der Pauschalbetrag beträgt 20 Prozent des Eigenmietwerts. Weil der Erneue-

rungsfonds im Stockwerkeigentum steuerlich abzugsfähig ist, kann man damit die Abzugsmöglichkeiten optimieren. Man bezahlt in einem Jahr viel in den Erneuerungsfonds ein und deklariert damit hohe Unterhaltskosten, andere Jahre wird der Erneuerungsfonds nicht geäufnet und dafür der Pauschalabzug geltend gemacht.

Rückbaukosten neu abzugsfähig

Seit 2020 gibt es zwei wichtige Neuerungen. Investitionen können auf drei Steuerperioden aufgeteilt werden. Das ist bei grösseren Umbauten interessant, um die Steuerprogression in diesen Jahren zu brechen. Zudem können bei Abbruch und Neubau die Rückbaukosten steuerlich abgezogen werden.

Weitere Ratgeber für Hauseigentümer und Stockwerkeigentümer finden Sie auf www.hev-ratgeber.ch.

Ralph Bauert, Geschäftsführer Hauseigentümergebietes Winterthur

Fledermausschutz sucht ehrenamtliche Helfende

REGION Die Fachstelle Naturschutz sucht ehrenamtliche Mitarbeitende für den Schutz der Zürcher Fledermäuse.

Im Kanton Zürich engagieren sich seit 30 Jahren ehrenamtliche Mitarbeitende auf Gemeindeebene unter der Anleitung der kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten, und das mit grossem Erfolg. Ohne die Arbeit dieser Helferinnen und Helfer wäre das heute erreichte Niveau im Zürcher Fledermausschutz nicht mehr zu halten.

Nun möchten die Fledermausschutz-Beauftragten das aufgestellte Freiwilligenteam erweitern, um regionale Lücken zu schliessen. Das schreibt das Amt für Naturschutz in einer Mitteilung vom Donnerstag. Gesucht werden Leute, die sich für Fledermäuse und deren Schutz interessieren und sich gerne für diese spannenden und geschützten Nachttiere einsetzen möch-

ten. Grundlage für die Mitarbeit ist eine sieben Anlässe umfassende Ausbildung, die im September 2023 beginnt und im Mai 2024 mit einer Prüfung abgeschlossen wird.

Interesse an der Mitarbeit?

Melden Sie sich bei den Fledermausschutz-Beauftragten Lea Morf und Karin Safi-Widmer: fledermausschutz.zh@gmx.ch



Etliche Fledermausarten gelten als gefährdet. Bild: Hans Caspar Ryser